

KLAUSURTAGUNG DER CSU-LANDTAGSFRAKTION

STARK AUS DER KRISE

Im Rahmen ihrer dreitägigen Klausurtagung hat die CSU-Landtagsfraktion eine Halbbilanz der aktuellen Legislaturperiode gezogen und gleichzeitig Schwung genommen für den bevorstehenden Bundestagswahlkampf. Höhepunkt der Klausurtagung war eine Grundsatzrede des CSU-Parteivorsitzenden und Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder. Wir haben für Sie die wichtigsten Aspekte der Klausur zusammengefasst.

„Stark aus der Krise“ lautete das Motto der Tagung. Es ging um **Konsequenzen aus der Pandemie und Wege zu einem raschen Wiedererstarken nach der Krise**. In verschiedenen Gesprächen mit Experten wie dem Präsidenten des ifo-Instituts Prof. Dr. Clemens Fuest, Siemens-CEO Dr. Roland Busch, dem Risikoforscher Prof. Dr. Ortwin Renn, vbw-Präsident Wolfram Hatz oder Arbeitgeberpräsident Dr. Rainer Dulger wurden **Ökonomie und Ökologie gemeinsam gedacht**. Ein eigener Tagesordnungspunkt widmete sich der besonderen **Rolle von Frauen und Eltern in der Pandemie**. Verabschiedet wurden mehrere Resolutionen, die **→hier** zum Nachlesen stehen.

NEUE VERHALTENSREGELN

Ebenfalls erörtert wurden die notwendigen Verschärfungen im Abgeordnetenrecht. **Fraktionsvorsitzender Thomas Kreuzer betonte: „Unsere Transparenzoffensive geht weiter.“** So sollen Einkünfte aus Nebentätigkeiten künftig ab dem ersten Euro beitragsgenau veröffentlicht, Beteiligungen an Kapital- oder Personengesellschaften ab 5 % offengelegt werden. Neu und somit in Bayern deutlich strikter als im Bund sind Regelungen, die entgeltliche Nebentätigkeiten betreffen. Diese werden weiterhin möglich sein, aber es gibt Bereiche, die ausgeschlossen werden sollen, um mögliche Interessenkonflikte zu verhindern. Im Detail müssen die Regelungen nun mit dem Koalitionspartner und den anderen Fraktionen abgestimmt werden.

GRUNDSATZREDE VON MARKUS SÖDER

Markus Söder nutzte seine Rede zum Ende der Klausurtagung für wegweisende Einordnungen. Eindrücklich appellierte er an den **steten Erneuerungswillen** und beschrieb die vor der Fraktion und der CSU liegenden Herausforderungen. **„Heute Volkspartei zu bleiben, ist die schwierigste Aufgabe in der Demokratie überhaupt“**, so Söder. Es gäbe zwei Alternativen: **Entweder mit der Zeit zu gehen oder von der Zeit verlassen zu werden**, wie man es bei der SPD beobachten könne. Zielsetzung aller CSU-Politik müsse immer bleiben, das Wohl aller im Blick zu haben.

POSITIVE CORONA-BILANZ

„**Wir haben es echt gut gemacht**“, stellte Söder fest. Bayern habe die dritte Corona-Welle überstanden und im Mai stehe nun so viel Impfstoff zur Verfügung wie bisher insgesamt. Deshalb werde bereits ab der kommenden Woche bei den Hausärzten die Priorisierung aufgehoben. Wie richtig diese Strategie sei, zeige das Beispiel Ostbayern besonders deutlich. **Ehemalige Corona-Hot-Spots sind dort mittlerweile Vorreiter bei Niedrig-Inzidenzen**. Impfbereitschaften bleiben bestehen und wenden sich Zweitimpfungen bzw. speziellen Gruppen zu. Söder kündigte für Gebiete mit einer Inzidenz unter 100 auch **weitere Erleichterungen ab dem 21. Mai 2021** an. Diese beträfen etwa die Öffnungen von Freibädern oder des Außenkulturbereichs.

KRAFTVOLLER KLIMASCHUTZ

Einen großen Teil seiner Rede verwandte Söder auf den Klimaschutz. Zentrale Aufgabe der CSU sei es, ein deutlich verändertes Bewusstsein in der Gesellschaft aufzunehmen und umzusetzen. Die Notwendigkeit von mehr Engagement im Klimaschutz sei dabei ein wissenschaftlicher Fakt. Söder stellte klar: „**Weil sich bei uns etwas verändert, müssen auch wir etwas verändern.**“ Für Bayern bedeutet das die **Zielsetzung der Klimaneutralität bis 2040**. Mit Blick auf den Bund forderte Söder zugleich eine **Klimasteuerreform** und nannte Klimaabschreibungen, Klimaverlustrückträge und einen **marktwirtschaftlichen Preisansatz für CO₂** als Eckpfeiler.

Die Klausurtagung habe gezeigt, dass auch die bayerische Wirtschaft diese Ziele unterstütze, so Söder. In Bayern gelte es, Sonnenenergie noch intensiver zu nutzen. Holz und Ziegel müssten als Baustoff Vorrang erlangen vor Beton. **Nicht gerüttelt werden soll an der 10H-Regel für Windräder**. Sie entspreche auch dem Mehrheitswillen der bayerischen Bevölkerung (54 %), wie eine eigens durchgeführte Umfrage zeige. Ein besonderes Augenmerk müsse in Bayern künftig zudem auf dem Umgang mit der wichtigen

Ressource Wasser liegen, so Söder. Sparen, speichern, steuern sei hier das Motto. Mit Blick auf die Grünen riet Söder zu einer **offensiven inhaltlichen Auseinandersetzung bei vermeintlich grünen Themen**: „**Das, was sie an moralischem Anspruch vorgeben, sind sie nicht in der Lage im Alltag einzulösen.**“ Es gäbe große Zweifel an den Grünen, diese müsse die CSU nutzen, so Söder.

EPOCHALE VERÄNDERUNGEN IN BAYERN

Der Parteivorsitzende lenkte den Blick dabei auf die längst begonnenen Veränderungsprozesse in Bayern. **Bayern wachse und Bayern werde vielfältiger**: Dabei veränderten sich auch die Werte und Einstellungen der Menschen (→ Info-Box unten). **Und schließlich verändere auch die Digitalisierung die Demokratie**, so Söder. Wenn pro Minute 440.000 Tweets abgesetzt, 400 Stunden Videomaterial auf YouTube hochgeladen und auf Instagram 2,9 Millionen Likes abgesetzt werden, bedeute das enorme Veränderungen für die politische Kommunikation.

Söder warb eindringlich darum, diese Veränderungen ernst zu nehmen. **Das sei der Schlüssel, um auch künftig erfolgreiche Volkspartei zu sein und Mehrheiten zu erringen.**

WIE SICH BAYERN VERÄNDERT

◆ **Bayern wächst durch Zuzug und Migration:**

In Ballungsräumen und benachbarten Landkreisen tauscht sich die Bevölkerung in vier Jahren zu etwa einem Drittel aus. In München hatte schon im Schuljahr 2017/18 jeder zweite Grundschüler Migrationshintergrund. In den Münchner Mittelschulen haben drei von vier Schülern Migrationshintergrund.

◆ **Bayern wächst in Städten und vor allem im Süden:**

In den letzten 20 Jahren wuchs die bayerische Bevölkerung um 7,3 %, in Oberbayern waren es 15 %. In den letzten zehn Jahren haben die zehn größten Städte Bayerns um 230.000 Bewohner zugelegt.

◆ **Bayerns Bindungen verändern sich:**

Über eine Million Menschen sind in den letzten 20 Jahren in Bayern aus der Kirche ausgetreten. 42 % der bayerischen Haushalte sind Single-Haushalte.

◆ **Bayerns politische Einstellungen verändern sich:**

Bei der Landtagswahl 2018 verlor die CSU 240.000 Wähler an die Friedhöfe, bei den erstmals Wahlberechtigten dagegen wählten nur 90.000 die CSU. Bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist der Klimawandel genauso gefürchtet wie Terroranschläge.